

Ben der  
vergnügten

**Saspelmacher**

Und

**Srickischen**

**Sheberbindung,**

Welche

Den 6<sup>ten</sup> Septembr. 1740.

zu Stolberg am Harze  
erfreulich vor sich gieng,

Wollte

unter angehängter Gratulation seine aufrichtige Ergebenheit  
gegen die sämtliche vornehme

**Srickische FAMILIE**

einigermaßen an den Tag legen

**G. J. D.**



Frankenhausen,

Gedruckt bey Johann Christoph Keilen.

354 [150]



ergönnet Amors Süßigkeit  
Bergnügtes Paar! Euch jeso Zeit,  
Den Blick auf Blat und Reim zu lenken,  
An einen alten Freund zu denken;  
So schauet, was mein Teutsches Blut  
In Absicht auf die Freundschaft thut,  
Da JH in den belobten Orden,  
Der EUCH mit Liebes-Myrthen schmückt,  
Und Anmuthsvoller Lust erquickt,  
Anheute aufgenommen worden.

Die Regung so daher entsteht,  
Indem sich EUER Glück erhöht,  
Nimt Theil an dieser EUER Freude,  
Und ist, da sie Euch Werthe Beyde  
In süßer Lust vereinet sieht,  
Aus aller ihrer Krafft bemüht,  
Von ihren Trieben, und zum Zeichen,  
Wie hoch sie EUER Jugend schätzt,  
Wie sehr sie dieses Fest ergötzt,  
Ein Denkmahl EUCH zu überreichen.

Swar wird Euch keine Kostbarkeit,  
Was sonst? Nur schlecht Pappier geweiht;  
Pappier, mit Littern voll gedrückt,  
Und mager'n Versen ausgeschmückt;  
Pappier, das zu erkennen giebt,  
Wie Ehrfurchts-voll EUCH D - - - - - liebt;  
Doch dieses aus erfreuten Herzen.  
Das erste acht die Freundschaft nicht,  
Das andre fordert meine Pflicht  
Bey Euren holden Liebes-Kerzen.

Und nunmehr solt ich allgemach,  
Der eingeführten Mode nach,  
Mit unterschiednen Sieben-Sachen  
EUCH auch etwas zu lachen machen;  
Ja wolte ich gravitatisch thun,  
So dürfft ich keinesweges ruhn,  
Die Braut von unten und von oben,  
(Verzeiht! das macht die Gravität,  
Das unten eh'r als oben steht)  
Und zwar recht nach der Kunst zu loben.

Das hiesse a la mode seyn,  
Träffs nur mit mir auch überein;  
Doch, weil ich gar nicht nach der Mode,  
Vielmehr von alten Korn und Schrote  
Und redlich Teutsch gesinnet bin,  
So fällt auf einmahl beydes hin:  
Und müßt ich ja die Braut noch preisen,  
So würd ich doch auf meine Pflicht  
Dieselbe gleichwohl anders nicht,  
Als Klug, Galant und Artig heißen.

Und dieß war keine Schmeicheley,  
 Ich stimmte nur der Wahrheit bey,  
 Die jedermann sogleich erkennet,  
 So bald man nur die Frickin nennet;  
 Dafern die Wahrheit nur nicht klagt:  
 Ich hätte noch nicht satt gesagt.  
 Allein auch dieß voraus gesetzt,  
 So wird man dennoch daraus sehn,  
 Und wenigstens mir zugestehn,  
 Daß ich die Wahrheit nicht verletz.

Damit nun aber auch mein Lied  
 Der Mode sich nicht gar entzieht,  
 So soll Euch noch auf Beyden Seiten  
 Der treugemeynte Wunsch begleiten;  
 Der Himmel sprech Euch, Werthes Zwen!  
 Von allen Unglücks-Fällen frey!  
 Und wolt JHR nach der Mode gehen,  
 So laßet, wolt JHR anders nicht,  
 Daß man von EUCH verdächtig spricht,  
 Uns auch sein bald was Zunges sehn.



